



Auf dem neuen SBB-Generalanzeiger in der Churer Postautostation wird beim IC um 15.09 Uhr nach Basel SBB als einziger Zwischenhalt Landquart angezeigt. Im Vergleich zum IC um 14.39 Uhr nach Zürich HB entsteht der Eindruck, dass der spätere Zug Sargans und Zürich nicht bedient (Foto: F. Scheeder, 14. August 2015).

### SBB montieren weitere Generalanzeiger mit fragwürdigem Nutzen

Im Sommer haben die SBB auch in Chur die beiden Fallblatt-Generalanzeiger durch neue LED-Geräte ersetzt. Bei der im Bereich der Postautostation montierten Anlage wurde offensichtlich nicht vorgängig abgeklärt, ob es bei der gewählten Grösse möglich ist, die Zugläufe sinnvoll darzustellen. Anders ist es nicht zu erklären, dass nun bei den IC-Zügen Richtung Basel wenige Millimeter fehlen, um bei der vorgegebenen, BehiG-konformen Schriftgrösse neben dem ersten Zwischenhalt Landquart und dem Fahrziel Basel SBB auch den wichtigsten Halt Zürich HB aufzuführen. Auch ob die Angabe „Wiesental Scuol-Tarasg“ geeignet ist, um die Route des RhB-Zuges nach Untervaz-Trimmis – Landquart

– Klosters – Scuol-Tarasg sinnvoll wiederzugeben, darf hinterfragt werden. Bei der mehrheitlich deutschsprachigen Gemeinde Domat/Ems wird nur der romanische Name angezeigt, was vier Buchstaben spart und Platz für einen zweiten Zwischenhalt lässt.

Der neue Generalanzeiger im Bahnhof Aarau schaffte es sogar in die nationale Boulevardpresse: Die in der Eingangshalle aufgehängte Tafel zeigt – anders als ihre nur wenige Jahre alt gewordene Vorgängerin (siehe SER 4/2014, S. 160) – nur auf der wenig frequentierten Westseite die Zugsabfahrten an. Fahrgäste, die vom Bushof kommend die Halle betreten, bekommen nur Werbung zu sehen. Die grossen Bildschirme, die die SBB angeblich als Ersatz für den Generalanzeiger auf der Ostseite montieren wollen, fehlen noch. (mr)

### Für den Papierkorb

*Kommt vom Operation Center Personenverkehr der SBB ein „Reisehinweis“, muss man sich in der Regel auf längere Fahrzeiten und vermehrtes Umsteigen gefasst machen. Nicht so am 7. August, als für die Strecke Zürich Stadelhofen – Zürich Rehalp folgender Hinweis publiziert wurde: „Die S-Bahnzüge S18 + Tram 11 verkehren planmässig. Grund: Ausfall der Bauarbeiten.“ Auf welchen Zeitraum sich die gute Nachricht bezog, liess sich mangels Angabe von Datum und Zeit leider nicht eruieren.*

*Die Zentralbahn informierte am 20. August mit einer Medienmitteilung über die abendliche Sperrung der Strecke Alpnachstad – Hergiswil während sechs Wochen (!) ab dem 23. August wegen Bauarbeiten im Loppertunnel. Jeweils ab 20.50 Uhr fahren Bahnersatzbusse ab Alpnachstad nach Stansstad, wo Anschluss zur S4 nach Luzern besteht. „Vergessen“ wurde in der Mitteilung der Hinweis, dass man so eine Viertelstunde später in Luzern ankommt als üblich und dort allenfalls den Anschlusszug verpasst. Immerhin sind die Änderungen im Online-Fahrplan berücksichtigt.*

*„10-jähriger erstmals allein im Zug, mit gültigem E-Ticket, aber ohne ID. Kondukteur staucht ihn zusammen, bis er weint. Super Service SBB“. Nach dieser Twitter-Meldung eines NZZ-Journalisten kam, was kommen musste: Nachrichtenportale in der Schweiz und im Ausland breiteten die Geschichte*

*umgehend genüsslich aus, die Leserkommentare häuften sich, die SBB bedauerten, konnten aber natürlich in der Kürze der Zeit nicht substantiell Stellung nehmen. Die Frage, warum der Journalist bei der offenbar herzerreissenden Szene nicht eingriff, stellte niemand, doch lieferte das Onlineportal „Watson“, das die Affäre aus medienkritischer Sicht beleuchtete, die Antwort: Der Mann war gar nicht dabei, sondern hat sich die Ereignisse erzählen lassen. Fazit eines Watson-Lesers: „Erstaunlich, dass sich so viele Leute aufgrund eines Tweets eines Bekannten des Betroffenen ein abschliessendes Urteil bilden können.“*

*Bahnreisende in Bahnhöfen auf Zürcher Kantonsgebiet sollen künftig mit „einer Kombination aus Warmlinker und Warnton auf durchfahrende Züge aufmerksam gemacht werden“. Die erstaunliche Neuigkeit, welche die Nachrichtenagentur SDA am 27. August unter Berufung auf den Zürcher Regierungsrat meldete, verbreitete sich über das Internet im Eiltempo, noch bevor die SBB den Unsinn dementieren konnten: Es gebe keine Pläne für ein solches Warnsystem, weil es die Sicherheit nicht erhöhen würde. Vielmehr werde man sogar die Lautsprecherdurchsagen, die derzeit noch an einigen Bahnhöfen vor Zugdurchfahrten warnen, mit wenigen Ausnahmen demnächst einstellen, weil sie nicht zielführend seien. (mr)*



Wo bis vor einigen Wochen ein Generalanzeiger hing, läuft jetzt nur noch Werbung: Blick in die Aarauer Bahnhofhalle von der Ostseite her am 4. August 2015. Dass dieser Schildbürgerstreich geharnischte Leserbriefe in der lokalen Presse zur Folge hatte, überrascht nicht (Foto: E. Suter).

### Entgleisung in Lausanne-Triage

Im Rangierbahnhof Lausanne entgleisten in der Nacht auf den 22. Juli 2015 zwei mit Kerosin beladene Kesselwagen während einer Rangierfahrt. Bilder des Unfalls lassen darauf schliessen, dass eine Schutzweiche überfahren worden war, worauf zwei von vier Wagen im Schotter zum Stehen kamen. Für die Bergung mit Hilfe eines Vanomag-Schienenkrans war am nächsten Morgen ein Streckengleis vorübergehend gesperrt, was zwischen Lausanne und Morges zu Verspätungen und Ausfällen führte. (sda/mr)

### Stadler baut in Erlen aus

Seit fünf Jahren betreibt Stadler Rail in Erlen auf dem Areal eines früheren Tanklagers ein Inbetriebsetzungszentrum. Durch seine Lage an der SBB-Strecke Weinfelden – Romanshorn ist es ab den beiden Produktionsstandorten Bussnang und Altenrhein gut erreichbar. Die ursprüngliche Anlage mit einer 162 Meter langen, sechsgleisigen Halle und etlichen Aussengleisen wurde bereits 2012 um eine gut 100 Meter lange zweite Halle mit drei Gleisen, darunter auch Meterspurgleise, ergänzt. Nun wird ein weiterer Ausbauschritt realisiert: Die sechsgleisige Halle wird, wie bei der Planung bereits vorgesehen, gegen Westen auf 230 Meter verlängert, damit auch die neuen EC 250 (Giruno) für die SBB Platz finden. Auch die Gleislänge im Freien wird vergrössert. Die Fahrleitungsanlage wird so erweitert, dass alle üblichen Spannungen eingespeist werden können: 15 kV / 16,7 Hz und 25 kV / 50 Hz Wechselspannung sowie Gleichspannung von 600 V bis 3 kV.

Der Ausbau der Gleisanlagen soll Ende 2015, die Hallenerweiterung im März 2016 abgeschlossen werden. Danach wird bis Herbst 2016 noch eine Senkgrube gebaut, die den Wechsel von Drehgestellen ermöglicht. In den erneuten Ausbau des Standorts Erlen investiert Stadler 8,5 Millionen Franken. (lüt)

### Umbau in Zweisimmen

Der seit langem geplante Umbau des Bahnhofs Zweisimmen hat Ende August begonnen. Neben dem Bau neuer Stellwerke (ESTW Elektra 2 von Thales für den Normalspurbereich, Relaisstellwerk Inis ER 2.0 von Intelis für die Meterspurgleise) und der Modernisierung